

**Praktikumsbericht [C1]  
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2018 / 2019**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: [eu-servicepoint@international.uni-mainz.de](mailto:eu-servicepoint@international.uni-mainz.de).

**Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!**

**ALLGEMEIN**

Zielland:	<b>Vereinigtes Königreich</b>
Studienfach:	Biologie B. Sc.
Heimathochschule:	<b>Johannes Gutenberg-Universität Mainz</b>
Berufsfeld des Praktikums:	<b>Forschung</b>
Arbeitssprache:	Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 24/09/2018 bis 28/02/2019 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

**PRAKTIKUMSSTELLE**

Name des aufnehmenden Unternehmens:	University of Manchester
Straße/Postfach:	Upper Brook Street
Postleitzahl und Ort:	M13 9LH Manchester
Land:	Großbritannien
Homepage:	<a href="https://www.manchester.ac.uk/">https://www.manchester.ac.uk/</a>
E-Mail:	

**VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Die Praktikumsstelle wurde durch meinen Professor an der JGU (ein Bekannter des Professors in Manchester) an mich herangetragen nachdem ich ihm gegenüber mein Interesse an einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt bekundet hatte.
------------------	---

<p>Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):</p>	<p>Mein Professor hat mir ein Referenzschreiben ausgestellt, was ich dem Professor in Manchester zusammen mit einer kurzen Bewerbung (CV, kurzes Anschreiben, Transcript of Records) als Initiativbewerbung elektronisch zugesandt habe.</p> <p>Der Professor hat mich zu einem Bewerbungsgespräch über Skype eingeladen, bei denen ich zu bisherigen Erfahrungen sowie meinem Projekt im Labor an der JGU befragt wurde. Nachdem ich von dem Professor die Zusage erhalten habe stand er mir jederzeit für weitere Fragen zur Verfügung.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Ich habe über verschiedene Seiten gesucht (spareroom etc.) und habe von etwa 10% der Anfragen eine Rückmeldung erhalten. Die meisten Studentenwohnheime bieten nur Verträge für 12 Monate oder länger an, daher war die kurze Zeitspanne mein größtes Problem.</p> <p>Mein Tipp: Für ein paar Tage in die entsprechende Stadt fahren, so viele Besichtigungen wie möglich vereinbaren und sich einen persönlichen Eindruck verschaffen. Viele Wohnungen sind auf einem schlechteren Level als von zu Hause gewohnt, viele haben bereits Schimmel – der persönliche Eindruck lohnt sich. Außerdem gibt es entsprechende Facebook-Gruppen in denen Zimmer zur Zwischenmiete angeboten werden.</p>
<p>Versicherung:</p>	<p>Ich war weiter über meine Eltern versichert da unsere Versicherung Auslandsaufenthalte abdeckt.</p>
<p>Telefon-/Internetanschluss im Zielland:</p>	<p>Da das Vereinigte Königreich noch Mitglied der EU ist konnte ich meinen Handy-Vertrag ohne weitere Kosten im Ausland nutzen und es fielen keine Roaminggebühren etc an. WLAN gab es sowohl an der Uni als auch im Wohnheim.</p>
<p>Bank/ Kontoeröffnung:</p>	<p>Ich habe mein deutsches Konto weiter verwendet und mir davor eine Kreditkarte ausstellen lassen – GB läuft größtenteils bargeldlos, daher kann man sogar im Pub mit Karte bezahlen.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:</p>	<p>Die Erasmus-Koordinatoren sind sehr hilfsbereit und stehen für Fragen immer zur Verfügung. Aber auch mein Professor in Manchester hatte immer Zeit für meine Fragen.</p> <p>Wenn man mal im Bekanntenkreis nachfragt bekommt man wertvolle Erfahrungen mitgeteilt, zum Beispiel hat sich rausgestellt, dass die Tochter eines Nachbarn in Manchester wohnt sodass sie mich bezüglich der Wohnlage etc. beraten konnte und mir über WhatsApp häufig noch Tipps geben konnte. <i>Local knowledge</i> ist natürlich Gold wert.</p>

## **INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Laboratorisches Praktikum
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	<p>Ich wurde anfangs sehr sorgfältig eingearbeitet sodass ich bald selbstständig mein Projekt planen und weiterbringen konnte. Meine Kollegen standen mir bei Schwierigkeiten beiseite und der Professor stand jederzeit für Fragen zur Verfügung.</p> <p>Ich wurde bei meinem Wissensstand abgeholt, gefördert und gefordert. Ich hatte viel Spaß daran, mein Projekt zu planen und wurde „an der langen Leine gelassen“ – ich denke, das ist von der jeweiligen Person abhängig und während ich das als besonders positiv empfunden habe wäre es wohl nicht für jeden etwas. Ich hatte das Gefühl, mich dort schnell und gut weiterentwickeln zu können und das war nicht zuletzt durch dieses selbstständige Arbeiten bedingt.</p>
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	<p>Am ersten Tag wurde ich von dem Professor an der Rezeption abgeholt, nach einem kurzen einführenden Gespräch durch das Labor geführt und meinen Kollegen vorgestellt. Ich wurde ein paar Tage in die Technik eingearbeitet und als ich diese beherrschte hatte ich das erste fachliche Gespräch mit meinem Professor. Hierbei wurde der Rahmen meines Projektes festgelegt, alles Weitere wurde in (je nach Stand der Experimente) regelmäßigen Treffen besprochen und ausgearbeitet. Der Professor ging dabei immer auf Anregungen meinerseits an und aktive Beteiligung an der Planung war erwünscht. Bei Fragen habe ich mich häufig auf elektronischem Wege an ihn gewandt, er ist sehr häufig schon eine halbe Stunde später vorbeigekommen, um die Sachlage persönlich zu besprechen. Die Betreuung war einmalig und ich fühlte mich immer gut eingebunden.</p>
soziale Kontakte während des Praktikums:	<p>Da mein Professor viel Wert auf ein gutes Arbeitsklima legte wurde ich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen. Mit meinen Kollegen freundete ich mich schnell an und habe nach wie vor engen Kontakt zu einem der Postdocs.</p> <p>Über Ausflüge der <i>International students society</i> lernte ich weitere Studenten kennen mit denen ich ab und zu Veranstaltungen besuchte.</p>

<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Sowohl meine Alltagssprache als auch die fachliche Sprache haben sich im Laufe meines Auslandsaufenthaltes wesentlich verbessert. Bereits nach einigen Wochen sprach ich in den Pausen mehr und merkte, wie mir das Schreiben von E-Mails sowie kurzen wissenschaftlichen Texten wie meinem Proposal schneller von der Hand gingen.</p> <p>Anfangs hatte ich einige Probleme mit dem Akzent meiner Kollegen, aber man hört sich schnell ein wenn man den ganzen Tag kein deutsch hört. In meiner Freizeit habe ich nicht wirklich den Kontakt zu anderen Deutschen gesucht, was auch zur schnelleren Entwicklung meiner sprachlichen Fähigkeiten beigetragen hat und wodurch ich verschiedenste Kulturen besser kennenlernen durfte.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Neben dem Erlernen einer neuen Technik wurde ich auf der Arbeit auf sämtlichen Ebenen gefördert und habe das Gefühl, dass ich dort selbständiger arbeiten durfte als es mir an meiner Heimatsinstitution möglich gewesen wäre. Durch den engen Kontakt zu meinen Kollegen konnte ich viel über ihre Projekte lernen und habe dementsprechend viel dazu gelernt. Meine sprachlichen Fähigkeiten haben sich in dem Zeitraum sehr verbessert.</p> <p>Darüber hinaus durfte ich einige Monate mit einer kompetenten und sehr herzlichen Arbeitsgruppe verbringen, die mich sehr freundlich aufgenommen und mit beiseite gestanden hat. Ich habe enge Freundschaften knüpfen können und meine Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen. Außer der Unterbringung mit undichten Fenstern und Schimmel war der Aufenthalt perfekt und ich hätte mir nicht mehr wünschen können und nichts Schöneres ausmalen können als den Aufenthalt wie er war.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Praktikumsdauer von etwa einem halben Jahr ist perfekt um sich in dem Land und der Arbeitsgruppe einzuleben. In meinem Fall hätte ich noch ewig bleiben können da ich mich unfassbar wohl gefühlt habe, aber prinzipiell denke ich, dass ein halbes Jahr eine gute Zeit ist um zu reisen, zu arbeiten, um Kultur und Menschen kennenzulernen, um sich persönlich und sprachlich weiterzuentwickeln. Der Abschied fällt natürlich nach einer solchen Zeitspanne immer schwer, aber im Grunde genommen ist das ja auch etwas positives.</p>
<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ;</p>	<p>750; Mehrkosten 250</p>

Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Engländer scheinen manchmal distanzierter als sie sind. Traut euch, Fragen zu stellen und unterschätzt das Wissen der Ansässigen nicht – das kann in vielen Fällen sehr hilfreich sein und euch viel Zeit und Kraft ersparen.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Neben selbstständigem und organisiertem Arbeiten wurde im Rahmen des Praktikums meine sprachliche und fachliche Entwicklung gefördert. Außerdem habe ich eine für meinen Fachbereich wichtige Technik vor Ort in einem der renommiertesten Labore auf diesem Bereich lernen dürfen. Neben dem Ausbau meines Netzwerkes hat mich das Praktikum daher auch fachlich und methodisch enorm vorangebracht. All das wird mit beim Suchen und Ausüben eines entsprechenden Berufes helfen.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich kann die Praktikumsstelle definitiv weiterempfehlen. Der Professor freut sich immer über Zuwachs und fördert „den Nachwuchs“ sehr gerne. Er kriegt jedoch auch sehr viele Anfragen. Wenn die Bewerbung gut begründet ist und man evtl. ein Referenzschreiben beilegt hat man aber auch ohne Vorkenntnisse gute Chancen auf mindestens ein Vorstellungsgespräch.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website [www.eu-servicepoint.de](http://www.eu-servicepoint.de) einverstanden?  
Ja       Nein